

Familien mit behinderten Angehörigen

Lebenswelten – Bedarfe –
Anforderungen

herausgegeben von der
Bundesvereinigung Lebenshilfe für
Menschen mit geistiger Behinderung e.V.

Inhalt

BEGRÜSSUNG UND ERÖFFNUNG

Begrüßung, <i>Robert Antretter, Vorsitzender der Bundesvereinigung Lebenshilfe</i>	9
Eröffnung, <i>Ingrid Körner, stellv. Vorsitzende der Bundesvereinigung Lebenshilfe</i>	13

VORTRÄGE

Familien heute aus Sicht der Politik <i>Dr. Christine Bergmann, Bundesfamilienministerin</i>	17
Pluralisierung familialer Lebensformen – Chancen und Belastungen für Familien <i>PD Dr. Corinna Onnen-Isemann, Universität Oldenburg</i>	24
Die Situation von Familien aus Elternperspektive <i>Christiane Müller-Zurek, Vorsitzende der Lebenshilfe Berlin</i>	30
Familienwelt und Behindertenhilfe – ein anspruchsvolles Verhältnis <i>PD Dr. Angelika Engelbert, Universität Bielefeld</i>	35
"Focus Familie" – Konzeption der Lebenshilfe Münster für ein ganzheitliches Familienhilfesystem <i>Michael Wedershoven, Geschäftsführer der Lebenshilfe Münster</i>	45
Wege der Unterstützung von Familien mit behinderten Kindern – Erkenntnisse, neue Fragen, Trends, Perspektiven <i>Prof. Dr. Walter Thimm und Mitarbeiter/innen, Universität Oldenburg</i>	55
Familien mit behinderten Angehörigen – kulturell und historisch bedingte Vielfalt <i>Dr. Grit Wachtel, Humboldt Universität Berlin</i> <i>Prof. Dr. Hans Weiß, Pädagogische Hochschule Reutlingen</i>	95

IMPULSREFERATE UND ERGEBNISSE AUS DEN ARBEITSGRUPPEN

AG 1 "Entwicklungen in der Pränataldiagnostik und Bioethik – Zum Stellenwert der Schwangerschaftsberatung nach der Frühdiagnose 'Behinderung'"	115
Impulsreferat, <i>Marion Baldus, Erziehungswissenschaftlerin, Heidelberg</i>	115
Impulsreferat, <i>Gisela Pinggen-Rainer, Sozialdienst katholischer Frauen, Dülmen</i>	125
Ergebnisse der AG 1	128
AG 2 "Familien und Hilfesysteme in unterschiedlichen Kulturen"	129
Impulsreferat, <i>Ina Beyer, Buchautorin, Berlin</i>	129
AG 3 "Eltern(selbsthilfe)gruppen und ihr Zusammenspiel mit Diensten, Einrichtungen und Trägern"	134
Impulsreferat, <i>Edmund Klingshirn, Frühförderstelle Abendsberg</i>	134
Ergebnisse der Arbeitsgruppe 3	137

AG 4 "Kinder mit sehr hohem Unterstützungsbedarf bei der Betreuung, Förderung, Pflege und/oder Behandlung"	138
Impulsreferat, <i>Dr. Maria Bitenc, Selbsthilfegruppe "Intensivkinder e.V.", Sinsheim</i>	138
Impulsreferat, <i>Michael Schwerdt, Bundesprojekt für langzeitbeatmete Kinder, Datteln</i>	145
Ergebnisse der AG 4	156
AG 5 "Hilfebedarf – Hilfeplan – örtliche Netzwerke"	157
Impulsreferat, <i>Annette Hirschert, Universität Oldenburg</i>	157
Impulsreferat, <i>Dr. Grit Wachtel, Humboldt Universität Berlin</i>	161
Impulsreferat, <i>Monika Offermann, Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, Hamburg</i>	165
AG 6 "Älter-Werden mit behinderten Angehörigen"	167
Impulsreferat, <i>Prof. Dr. Hans Weiß, Pädagogische Hochschule Reutlingen</i>	167
Diskussionspunkte und Ergebnisse der AG 6	178
AG 7 "Familiäre Hilfebedarfe im Spannungsfeld von Wahrnehmung und Handeln"	181
Impulsreferat, <i>Dr. Heidrun Metzler, Universität Tübingen</i>	181
Impulsreferat, <i>Martin Nolte, VKELG/Haus Hall, Gescher</i>	184
Ergebnisse der AG 7	190
AG 8 "Unterstützung von Familien durch bürgerschaftliches Engagement und Freiwilligendienste"	191
Impulsreferat, <i>Dr. Bettina Lindmeier, Universität Oldenburg</i>	191
Impulsreferat, <i>Ralf Drabent, Universität Oldenburg</i>	200
Ergebnisse der AG 8	210
TALKRUNDE MIT JUGENDLICHEN	
Ergebnisse der Talkrunde mit Jugendlichen	213
PODIUMSDISKUSSION	
Politik für Familien mit behinderten Angehörigen – Podiumsdiskussion	225
BERLINER MEMORANDUM UND POSITIONSPAPIER DER VERANSTALTER	239
ANHANG	249
Die Tagungsteilnehmer(innen)	251